

Aeschi, 4.11.2022

Hauptversammlung des SAV: Wölfe und Trockenheit im Mittelpunkt der Diskussionen

Erich von Siebenthal, Präsident der Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbands (SAV), schaut in seinem Jahresrückblick auf einen eher turbulenten Alpsommer zurück. Die vermehrten Wolfsangriffe drohten das Fass zum Überlaufen zu bringen und die extreme Sommertrockenheit brachte manche Alp in Schwierigkeiten. Einen speziellen Dank richtete der Präsident an alle Äplerinnen und Äplern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Alpwirtschaft.

Etwas mehr als 100 Personen haben an der ersten grossen Präsenzveranstaltung seit den Corona-Jahren teilgenommen. Die Anwesenden genossen das Zusammentreffen und die Möglichkeiten zum Diskutieren sichtlich. Der Anlass fand in Aeschi bei Spiez statt und wurde vom Verein Alpwirtschaft Bern mitorganisiert. Der Präsident des SAV, Erich von Siebenthal, führte zügig durch die statuarischen Punkte. Der Verband konnte die Jahresrechnung mit einem guten Resultat abschliessen. Im Tätigkeitsprogramm wurde insbesondere die neue Wissensplattform Alpwirtschaft erwähnt, die bereits auf der Internetseite des SAV aufgeschaltet ist und im nächsten Jahr ständig weiterentwickelt werden soll. Das Portal stellt alle für die Alpwirtschaft relevanten Informationen an einem Ort zur Verfügung und ist ein Gemeinschaftsprojekt von Agridea und SAV.

Gesamterneuerungswahl und neue Vertretung für den Kanton St. Gallen

Vorstand und Präsident wurden mit grossem Mehr für eine weitere Amtszeit bestätigt. Für den abtretenden Markus Hobi-Schlegel, wurde Marco Bolt, Leiter der Fachstelle Alpwirtschaft am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen und seit 2020 Präsident der Schweizerischen Alpkäsekommission, neu in den Vorstand gewählt. Markus Hobi-Schlegel sowie der langjährige Revisor Hans Zemp und die Ende März dieses Jahres zurückgetretene Geschäftsführerin Andrea Koch wurden sehr herzlich verabschiedet und für ihr grosses Engagement verdankt.

Emotionen rund um den Wolf

Für einige Emotionen sorgte der Antrag von Josef Schmid-Müller, ehemaligem Äpler aus dem Entlebuch, den er wie folgt einleitete: «Es ist mir ein grosses Bedürfnis, im Namen der Betroffenen dem unberechenbaren Wolf und seinem brutalen Wirken ein Ende zu setzen.» In seinem Antrag forderte er den SAV dazu auf, festzustellen, dass der Wolf mit seinem Wirken unsägliche Sorgen verursacht und in der Schweiz keine Berechtigung mehr hat. Der Antrag wurde mit grossem Mehr angenommen und widerspiegelt damit sehr gut die Stimmung in der Basis. Auch der Vorstand sprach sich für den Antrag aus, betonte jedoch, dass in der der aktuellen politischen Diskussion rasch mehrheitsfähige Lösungen gefunden werden müssen. Die Revision des Jagdgesetzes hat absolute Priorität, damit Grundlagen für eine griffige Regulation der Wolfspopulation geschaffen werden können.

Fachvorträge zu Wasserinfrastruktur und Rindergesundheit

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein währschaftes Mittagessen mit musikalischer Untermalung und zwei Fachvorträgen. Passend, nach dem extrem trockenen Sommer, stellte zuerst der Präsident des Vereins Alpwirtschaft Bern, Ernst

Wandfluh, ein grosses, kürzlich erfolgreich realisiertes Wassererschliessungsprojekt vor, in das fast 80 Ansprechpersonen involviert waren. Anschliessend präsentierte Hans Muheim, Berater aus dem Kanton Uri, die Resultate eines Beratungsprojekts zur Klauengesundheit auf grossen Rinderalpen.

Auskünfte:

Erich von Siebenthal, Präsident SAV und Nationalrat, Tel: 078 856 12 40

Selina Droz, Geschäftsführerin SAV, Tel: 079 892 44 22

Erklärung: die Bedeutung der Alpwirtschaft für die Schweiz

Das Sömmerungsgebiet macht rund ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Schweiz aus. Rund 700'000 Tiere nutzen dieses natürliche Grasland während den Sommermonaten. Die Bewirtschaftung der Sömmerungsgebiete (Alpwirtschaft) ist für die Schweiz zentral: Für das touristisch geschätzte Landschaftsbild, für eine höhere Biodiversität und für den Erhalt der Lebensgrundlagen. Zudem könnten die traditionellen Bergbauernbetriebe ohne das zusätzliche Futter auf ihren Alpen nicht bestehen. Die Alpwirtschaft produziert naturnah, transparent und mit viel Freiheit für die Tiere. Die alpwirtschaftliche Produktion ist ein Kulturerbe, welches traditionelles Handwerk mit Innovation verbindet.

Der **Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV)** ist die nationale Organisation der Alpwirtschaft. Er vertritt die Interessen der Alpwirtschaft gegenüber Land- und Volkswirtschaftskreisen sowie in Politik und Gesellschaft. Er fördert die Vernetzung, den Austausch und den Wissenstransfer im Bereich der Alpwirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Unterstützung der Alpbetriebe bei der Erhöhung der Wertschöpfung aus den unter einzigartigen Bedingungen produzierten Alpprodukten. Weitere Informationen: www.alpwirtschaft.ch